

Inhalt

Vorwort	3
Begleitwort	5
1 EINLEITUNG: Das Wesen der Sprache	
1.1 Warum Studium der Sprachgeschichte?	7
1.2 Was ist Sprache?	9
1.2.1 Der Inhalt	10
1.2.2 Der Ausdruck	11
1.3 Die Dimensionen der Sprache	12
1.3.1 Die Zeit	12
1.3.2 Der Raum	14
1.3.3 Der Gebrauch	16
1.3.4 Der Benutzer	18
1.3.5 Diagramm der Dimensionen	20
2 DIE INDOEUROPAISCHEN GRUNDLAGEN	
2.1 Das Wesen des Indoeuropäischen	22
2.2 Der Faktor Zeit	27
2.3 Das Lokalisierungsproblem	30
2.4 Das indoeuropäische Erbe des Deutschen	35
2.4.1 Phonologie (Lautlehre)	37
2.4.2 Morphologie (Formenlehre)	38
2.4.3 Wortschatz	40
2.4.4 Namenkunde (Onomastik)	42
Auswahlbibliographie	43
3 DIE GERMANISCHE GRUNDLAGE	
3.1 Das Wesen des Germanischen	44
3.2 Zeit und Ort	45
3.2.1 Die Germanen	45
3.2.2 Die Periodisierung	46
3.2.3 Diagramm der Zeitskala des Germanischen	47
3.3 Einteilung der germanischen Sprachen	49
3.3.1 Haupteinteilungen	49
3.3.2 Karten	52
3.3.3 Synopse von Paralleltexten	55
3.3.4 Die westliche Gruppe	62
3.4 Die frühesten Belege und die Kunst des Schreibens	65
3.4.1 Die Inschrift aus Negau	65
3.4.2 Wörter in lateinischen Quellen	67
3.4.3 Wörter im Finnischen	69
3.4.4 Die Runen und ihre Quellen	71

3.5	Phonologie	75
3.5.1	Die Betonung	75
3.5.2	Das System der betonten Vokale	76
3.5.3	Vokalabstufung (Ablaut)	80
3.5.4	Das Konsonantsystem	83
3.5.5	Die Entwicklung der Vokale und Konsonanten in den Nebensilben	88
3.6	Morphologie: Flexion	89
3.6.1	Deklination der Substantive	89
3.6.2	Deklination der Adjektive	92
3.6.3	Konjugation der Verben	93
3.7	Morphologie: Wortbildung	100
3.7.1	Ableitung und Zusammensetzung	100
3.7.2	Substantivableitung	102
3.7.3	Adjektivableitung	105
3.7.4	Verbableitung	106
3.7.5	Nominalkomposita	108
3.7.6	Verbalkomposita	110
3.8	Syntax (Satzlehre)	110
3.9	Wortschatz	114
3.9.1	Der ererbte Bestand	114
3.9.2	Entlehrter Wortschatz	118
3.9.3	Namenkunde (Onomastik)	124
	Auswahlbibliographie	129

4 DER KAROLINGISCHE ANFANG

4.1	Das Regnum Francorum und die lingua theodisca	131
4.1.1	Das Sprachgebiet	131
4.1.2	Eroberung und Bekehrung	132
4.1.3	Die lingua theodisca	135
4.1.4	Regionale Varianten	136
4.2	Die schriftliche Überlieferung	144
4.3	Die Schreibkunst	147
4.4	Phonologie	151
4.4.1	Das System der betonten Vokale	151
4.4.2	Die unbetonten Vokale	161
4.4.3	Das Konsonantsystem	164
4.5	Morphologie: Flexion	174
4.5.1	Deklination der Substantive	174
4.5.2	Deklination der Adjektive	179
4.5.3	Konjugation der Verben	181
4.6	Morphologie: Wortbildung	189
4.6.1	Ableitung der Substantive	189
4.6.2	Ableitung der Adjektive	192
4.6.3	Ableitung des Verbs	194
4.6.4	Nominalkomposition	195
4.6.5	Verbalkomposition	196
4.7	Syntax	198
4.7.1	Die Stellung des Verbalglieds	198

4.7.2	Verbalglied und Nominalglied	201
4.7.3	Die Artikel	202
4.7.4	Das Subjektpronomen	203
4.7.5	Die Kasus des Substantivs	204
4.7.6	Die periphrastischen Formen des Verbs	204
4.7.7	Die Negation	207
4.8	Wortschatz	207
4.8.1	Der heimische Bestand	208
4.8.2	Lehngut	217
4.8.3	Namenkunde (Onomastik)	223
	Auswahlbibliographie	229

5 DIE STAUFISCHE BLÜTE

5.1	Zeitalter und Sprachgebiet	231
5.1.1	Zeitalter	231
5.1.2	Das Sprachgebiet	232
5.2	Der Bereich der Literatursprache	236
5.3	Die Schreibsprache und die Mundarten	240
5.3.1	Die schriftliche Überlieferung	240
5.3.2	Gibt es eine mittelhochdeutsche Standardsprache?	246
5.3.3	Regionale Varianten	250
5.4	Phonologie	261
5.4.1	Buchstaben und Laute	261
5.4.2	Das System der betonten Vokale	264
5.4.3	Die unbetonten Vokale	267
5.4.4	Das Konsonantsystem	268
5.5	Morphologie: Flexion	272
5.5.1	Deklination der Substantive	272
5.5.2	Deklination der Adjektive	277
5.5.3	Konjugation des Verbs	278
5.6	Morphologie: Wortbildung	284
5.6.1	Ableitung der Substantive	284
5.6.2	Ableitung der Adjektive	287
5.6.3	Bildung des Adverbs	288
5.6.4	Ableitung des Verbs	289
5.6.5	Nominalkomposition	289
5.6.6	Verbalkomposition	290
5.7	Syntax	292
5.7.1	Die Satzstruktur	292
5.7.2	Das nominale Glied	295
5.7.3	Das verbale Glied	298
5.7.4	Die Verneinung	301
5.8	Wortschatz	302
5.8.1	Der heimische Bestand	302
5.8.2	Lehngut	311
5.8.3	Namenkunde (Onomastik)	317
	Auswahlbibliographie	324

6	DIE LEISTUNG DES SECHZEHNTEN JAHRHUNDERTS	
6.1	Zeitalter und Sprachgebiet	326
6.1.1	Das Zeitalter	326
6.1.2	Das Sprachgebiet	334
6.1.3	Die Entstehung des Jiddischen	336
6.2	Die Reichweite der geschriebenen Sprache	338
6.3	Die Erfindung des Buchdrucks	346
6.4	Die Schriftsprache, Normierung und regionale Formen	354
6.4.1	Die Schriftsprache	354
6.4.2	Die Herkunft der Standardsprache	360
6.4.3	Die Rolle Martin Luthers	368
6.4.4	Regionale Varianten	373
6.5	Phonologie	384
6.5.1	Buchstaben und Laute	384
6.5.2	Das System der betonten Vokale	389
6.5.3	Die unbetonten Vokale	393
6.5.4	Das Konsonantsystem	395
6.6	Morphologie: Flexion	398
6.6.1	Deklination der Substantive	398
6.6.2	Deklination der Adjektive	405
6.6.3	Konjugation	406
6.7	Morphologie: Wortbildung	414
6.7.1	Ableitung der Substantive	414
6.7.2	Ableitung der Adjektive	416
6.7.3	Bildung des Adverbs	418
6.7.4	Ableitung des Verbs	419
6.7.5	Nominalkomposition	419
6.7.6	Verbalkomposition	420
6.7.7	Satzartige Komposition (Imperative Satznamen)	421
6.8	Syntax	421
6.8.1	Satzbau	421
6.8.2	Das nominale Glied	426
6.8.3	Das verbale Glied	428
6.9	Wortschatz	430
6.9.1	Der heimische Bestand	430
6.9.2	Lehnugut	441
6.9.3	Namenkunde (Onomastik)	448
	Auswahlbibliographie	452

7 DIE KLASISCHE LITERATURSPRACHE UND DAS HEUTIGE DEUTSCH

7.1	Zeitalter und Sprachgebiet	454
7.1.1	Das Zeitalter	454
7.1.2	Das Sprachgebiet	462
7.2	<u>Die Schaffung der klassischen Literatursprache</u>	470
7.2.1	Das Sprachproblem	470
7.2.2	Was heißt Hochdeutsch?	476
7.2.3	Das Rechtschreibungsproblem	482

7.2.4	Das Purismusproblem	483
7.3	Das heutige Deutsch: wie wird es von wem gebraucht?	493
7.3.1	Seine Schichtung	493
7.3.2	Standard und Nichtstandard	497
7.3.3	Geschriebene und gesprochene Sprache	509
7.3.4	Gemeinsprache und Fachsprache	518
7.4	Rechtschreibung und Zeichensetzung	525
7.4.1	Die gegenwärtige deutsche Rechtschreibung	525
7.4.2	Vokal- und Konsonantenbuchstaben	529
7.4.3	Zeichensetzung	532
7.4.4	Die Rechtschreibreform	532
7.5	Phonologie	534
7.5.1	Die Aussprache des Standarddeutschen	534
7.5.2	Das System der betonten Vokale	536
7.5.3	Die unbetonten Vokale	539
7.5.4	Das Konsonantensystem	540
7.5.5	Die Wortbetonung	542
7.6	Morphologie: Flexion	543
7.6.1	Deklination der Substantive	543
7.6.2	Deklination der Adjektive	548
7.6.3	Konjugation	549
7.7	Morphologie: Wortbildung	553
7.7.1	Ableitung der Substantive	553
7.7.2	Ableitung der Adjektive	556
7.7.3	Nominalkomposition	557
7.7.4	Verbildung	561
7.8	Syntax	563
7.8.1	Satzbau	563
7.8.2	Das nominale Glied	566
7.8.3	Das verbale Glied	569
7.9	Wortschatz	577
7.9.1	Die Entwicklung des Wortschatzes heute	577
7.9.2	Regionalismen innerhalb der heutigen Standardsprache	582
7.9.3	Ideologie und Wortschatz	586
7.9.4	Purismus	592
7.9.5	Fremdsprachlicher Einfluß	595
7.9.6	Namenkunde (Onomastik)	604
	Auswahlbibliographie	607
	Allgemeine Auswahlbibliographie	609
	Kleines Glossar sprachwissenschaftlicher Begriffe	611
	Allgemeines Register	623

Karten und Abbildungen

1. Die Sprachdimensionen	Seite 21
2. Zeitskala für das Indoeuropäische	32
3. Verbreitung der Indoeuropäer (nach Marija Gimbutas)	36
4. Zeitskala für das Germanische	48
5. Standort der germanischen Stämme in den ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderten	53
6. Geographisch-sprachliche Gruppierung in spätgermanischer Zeit	54
7. Das deutsche Sprachgebiet im Reich Karls des Großen	144
8. Bedeutende karolingische Schreibstätten	145
9. Ausdrücke für ‘das Jüngste Gericht’ in althochdeutschen Mundarten	217
10. Das deutsche Sprachgebiet (1000–1350 n. Chr.)	236
11. Deutsche Schriftdialekte im hohen Mittelalter	252
12. Das Reich im frühen sechzehnten Jahrhundert	354
13–15. Frühneuhochdeutsche Synonyme für ‘Töpfer’, „pfügen“ und ‘gefallen’ nach G. Ising	436 f.
16. Das Sprachgebiet des heutigen Deutsch	469